

Es ist ein Schnee gefallen

um 1542

Es ist ein Schnee ge - fal - len, wann es ist noch nit
Zeit. — Man wirft mich mit den Bal - len, der
Weg ist mir ver - schneit. — -schneit.

- 1 Es ist ein Schnee gefallen,
wann es ist noch nit Zeit.
Man wirft mich mit den Ballen,
der Weg ist mir verschneit.
- 2 Mein Haus hat keinen Giebel,
es ist mir worden alt,
zerbrochen sind die Riegel,
mein Stüblein ist mir kalt.
- 3 Ach, Lieb, lass dich erbarmen,
dass ich so elend bin,
schließ mich in deine Arme:
So fährt der Winter hin.

[Münchener Handschrift #810, 1467]

Stolzer Schreiber

Es ist ein schne gefallen,
wann es ist noch nit zeit,
ich wolt zû meinem bûlen gan,
der weg ist mir verschneit.

Es giengen drei gesellen
spazieren umb das haus,
das meitlein was behende,
es lûgt zum laden auß.

Der ein der was ein reuter,
der ander ein edelman,
der dritt ein stolzer schreiber,
der selbe wolt es han.

Er tet dem meitlein kromen
von seiden ein harschnûr,
er gabs dem selben meitlein:
„bind du dein har mit zû!“

„Ich will mein har nit binden,
ich will es hangen lan,
ich will wol disen sommer lang
frölich zum danze gan.“

(„68 Lieder“, Nr. 48, 1542)

Es ist ein Schnee gefallen

Satz: Caspar OTHMAYR
(1515-1553)

Es ist ein schne ge - fal - len, wann es ist noch nit zeit, ich wolt zů mei-nem bůlen gan, der weg ist mir ver -
noch nit zeit,
Es ist ein schne ge - fal - len, wann es ist noch nit zeit, — ich wolt zů mei-nem bůlen gan der weg ist mir ver -

schneit, ich wolt zů mei-nem bůlen gann, der weg ist mir ver - schneit.
schneit, — ich wolt zů mei-nem bůlen gan, der weg ist mir ver - schneit.